

# Verein Oase

Wohnbegleitung Graubünden

*Rahmenkonzept*



## Rahmenkonzept

### Leitbild

#### Leitsatz

*„Sag es mir, und ich werde es vergessen.  
Zeig es mir, und ich werde es vielleicht behalten.  
Lass es mich tun und ich werde es können.“*  
Konfuzius

#### Mission

Gestützt auf dem Art.11 des Gesetzes zur sozialen und beruflichen Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung des Behindertenintegrationsgesetz, kurz BIG, bietet der Verein Wohnbegleitung für Menschen mit einer IV Rente an. Zudem ermöglicht der Verein auch Wohnbegleitung für Menschen mit einer AHV Rente.

Ziele der Wohnbegleitung sind die grösstmögliche Selbständigkeit und Selbstbestimmung von Menschen mit einer Beeinträchtigung sowie von Menschen im Alter.

#### Vision

Der Verein Oase steht für ein normalisiertes Betreuungsangebot in Form der Assistenz, welche die Erwartungen ihrer Interessengruppen wahrnimmt und diese anhand der Möglichkeiten in den Lebensalltag integriert.

#### Begleitungsempfänger/-in

Das Angebot der Wohnbegleitung richtet sich an Menschen mit einer IV sowie AHV Rente, welche ausserhalb von Wohnheimen selbständig wohnen möchten.

So unterstützen wir die zu begleitenden Personen in allen Lebenssituationen, bieten ihnen die nötige Assistenz und orientieren uns dabei an das handlungsleitende Konzept des Vereins.

#### Haltung

Der Verein sieht das humanistische Menschenbild, welches vom personenzentrierten Ansatz geprägt ist, als Grundhaltung in der zwischenmenschlichen Arbeit.

Die Umsetzung der Ziele baut auf die Teilhabe und die Selbstbestimmung der zu begleitenden Personen nach dem Konzept der Normalisierung sowie der funktionalen Gesundheit auf und richtet sich dabei an den Grundsatz des Empowerments.

#### Qualitäts- und Umweltpolitik

Wir erfüllen die Qualitätsanforderungen der zu begleitenden Personen und deren gesetzliche Vertretung sowie gegenüber Angehörigen und Behörden. Zudem anerkennen wir Sicherheit und Gesundheitsschutz als integralen Bestandteil unserer Leistungserbringung.

#### Personal

Wir pflegen eine durch Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit, legen Wert auf fachlich kompetentes Personal, unterstützen dessen Weiterbildung und arbeiten zielorientiert, eigenverantwortlich, selbständig und engagiert.

#### Finanzen

Wir setzen unsere finanziellen Ressourcen als gemeinnützige Non Profit Organisation verantwortungsbewusst ein und treffen unsere Entscheidungen sowohl bei der Mittelbeschaffung, wie auch bei der Mittelverwendung nach betriebswirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Kriterien.

#### Umfeld

Wir pflegen unser Erscheinungsbild, bieten Raum für Begegnungen und fördern die soziale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch vernetzte Zusammenarbeit.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Verein Oase</b>	<b>4</b>
1.1	Ziele	4
1.2	Begleitungsempfänger/-in	4
1.3	Öffentlichkeit und externe Einflüsse	4
1.4	Religion und Nationalitäten	4
1.5	Leistungsangebot	5
	1.5.1 Wohnbegleitung	5
	1.5.2 Wohnräume und Infrastruktur	5
	1.5.3 Freizeit und Ferien	5
	1.5.4 Ernährung	6
	1.5.5 Förderplanung	6
	1.5.6 Jahresstruktur	7
1.6	Grundwerte und Arbeitsmethoden	7
	1.6.1 Humanistisches Menschenbild	7
	1.6.2 Personenzentrierte Haltung	7
	1.6.3 Funktionale Gesundheit	8
	1.6.4 Empowerment	8
	1.6.5 Normalisierungsprinzip	9
	1.6.6 Naturnah	9
<b>2.</b>	<b>Sicherheit und organisatorische Struktur</b>	<b>10</b>
2.1	Dokumentation	10
2.2	Umgang mit Konflikten, Aggressionen und Gewaltsituationen	10
2.3	Sexualkonzept	11
2.4	Hygienekonzept	11
2.5	Körperpflege	11
2.6	Notfallkonzept und Sicherheit	12
2.7	Gesundheit und medizinischer Bereich	12
2.8	Organisationsform, Organigramm und Personal	13
2.9	Umgang mit Daten	15
2.10	Qualitätssicherung und Beschwerdeverfahren	15
2.11	Finanzen	17
<b>3.</b>	<b>Administration Anhang QM Dokumente</b>	<b>18</b>
3.1	QM Dokumente Begleitungsempfänger/-in	18
3.2	QM Dokumente Personal	18
3.3	QM Dokumente Wohnbegleitung	18
3.4	QM Dokumente Verein	18

## Rahmenkonzept

### 1. Verein Oase

#### 1.1 Ziele

Gestützt auf dem Art.11 des Gesetzes zur sozialen und beruflichen Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung des Behindertenintegrationsgesetz, kurz BIG, bietet der Verein Wohnbegleitung für Menschen mit einer IV Rente an. Zudem ermöglicht der Verein auch Wohnbegleitung für Menschen mit einer AHV Rente.

Ziele der Wohnbegleitung sind die grösstmögliche Selbständigkeit und Selbstbestimmung von Menschen mit einer Beeinträchtigung sowie von Menschen im Alter.

#### 1.2 Begleitungsempfänger/-in

Die Wohnbegleitung richtet sich an Menschen, welche ausserhalb von Wohnheimen selbständig wohnen möchten.

Voraussetzungen für das Angebot sind A) eine AHV Rente oder B) eine Invalidenrente sowie Anspruch auf Unterstützungsbedarf gemäss den kantonalen Erhebungskriterien des individuellen Betreuungsbedarfes, kurz IBB. Der Verein Oase ist ausgerichtet auf die Begleitungsempfänger/-in mit einem leichten bis mittleren individuellen Betreuungsbedarf, Stufe 0 - 1 WB IBB, welche die Kosten in Form von Ergänzungsleistungen kurz EL, über die Sozialversicherungsanstalt kurz SVA, rückfordern können.

Die zu begleitende Person mit einer IV Rente ist mindestens 18 Jahre alt bis vor Pensionsalter. Der zivilrechtliche Wohnsitz der Begleitungsempfänger/-in muss im Kanton Graubünden liegen, zudem muss die Person über eine eigene Wohnmöglichkeit im Raum der Alpennordseite verfügen.

Die Person ist anhand der internen Aufnahmekriterien weitgehend selbständig. Das Aufnahmeverfahren sowie die Aufnahmekriterien der zu begleiteten Personen werden anhand der internen Checkliste Ein- und Austritte leitend beschrieben.

(Dokumente: Checkliste 3.3.5 Ein- und Austritte, 3.1.9 Aufnahmekriterien)

#### 1.3 Öffentlichkeit und externe Einflüsse

Wir tauschen unser Wissen und unsere Erfahrung mit verwandten Institutionen sowie Fachstellen aus und pflegen die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Die Geschäftsleitung steht gemeinsam mit dem Vorstand in der Verantwortung vernetzt zu arbeiten, die sozialpolitische sowie wirtschaftliche Lage zu beobachten und die Zusammenarbeit mit betriebsrelevanten Stellen anzustreben.

(Dokument: 3.3.6 Konzept Öffentlichkeitsarbeit)

#### 1.4 Religion und Nationalität

Wir begegnen anhand der internen Grundwerte allen Menschen jeglicher Nationalität, Kultur und Religion mit Respekt, Interesse und Wertschätzung. Wir bemühen uns, im Rahmen des Möglichen jedem Einzelnen Raum und Unterstützung für das Ausleben der jeweiligen Rituale zu bieten.

## Rahmenkonzept

### 1.5 Leistungsangebot

#### 1.5.1 Wohnbegleitung

Der Verein Oase bietet im Bereich der Alpennordseite des Kanton Graubündens, eine punktuelle Wohnbegleitung in Form des Assistenzmodells, mit welchem die Gesamtheit aller zu verrichtenden Aufgaben der folgenden Bereiche gemeint sind: Körperpflege, Haushalt, Ernährung, Freizeitgestaltung, individuelle Anforderungen und Lebenstechniken sowie Umgang mit Behinderung, Krankheit, Verhalten und Sucht. Dazu richten wir unseren Fokus auf die Bedürfnisse und Ressourcen der zu begleitenden Personen.

Die Wohnbegleitung wird während des ganzen Jahres, in der Regel an Werktagen zwischen 08:00 Uhr und 20:00 Uhr angeboten. Die Betreuungsleistung für Personen mit einer IV Rente wird durch folgende IBB Einreihung festgelegt:

**IBB 0:** max. bis 14 Std. im Monat

**IBB 1:** max. bis 16 Std. im Monat

Für Personen mit einer AHV Rente werden die Anzahl Stunden bei Vertragsbeginn individuell vereinbart und können, wenn nötig angepasst werden.

Angaben zu den Kosten werden unter Punkt 2.11 Finanzen ersichtlich.

Die Anzahl Stunden der Wohnbegleitung können pro Monat individuell nach Bedarf verteilt werden und durch ein Jahresstundensoll monatlich ausgeglichen werden.

Benötigt eine zu begleitende Person vorübergehend oder längerfristig einen höheren Betreuungsbedarf, können zusätzliche Dienstleistungen wie beispielsweise durch eine Spitex oder Mahlzeitendienst organisiert werden.

(Dokumente: 3.1.11 Vertrag Wohnbegleitung)

#### 1.5.2 Wohnräume und Infrastruktur

Die Wohnbegleitung wird Personen angeboten, welche in selbst gemieteten Wohnungen leben bzw. selbstständig leben möchten. Der Verein stellt den zu begleitenden Personen keine Wohnmöglichkeit zur Verfügung.

Die Kosten für die Einrichtung sowie für die Miet- und Nebenkosten, trägt die zu begleitende Person. Die Infrastruktur soll einem aktuellen Standard entsprechen.

Um das Wohnen zu regeln, besteht eine Hausordnung, welche als Vertragsbestandteil des Rahmenkonzeptes mit akzeptiert wird.

(Dokument: 3.1.2 Hausordnung)

#### 1.5.3 Freizeit und Ferien

Der Verein Oase bietet den zu begleitenden Personen durch die Wohnbegleitung Unterstützung in den Bereichen Ferien- und Freizeitorganisation an.

Im Zentrum stehen die Autonomie sowie die soziale Integration der Begleiteten.

Dabei verstehen wir die funktionale Gesundheit sowie das Normalisierungsprinzip als handlungsleitende Grundhaltung.

Der Verein Oase legt Wert auf die Teilhabe am öffentlichen Leben und regt die Begleiteten zur Nutzung von Bildungs-, Ferien- und Freizeitangeboten an, welche Bspw. von Procap, Pro Infirmis und anderen Organisationen angeboten werden.

## Rahmenkonzept

### 1.5.4 Ernährung

Die Wohnbegleitung unterstützt die Begleiteten zu einer gesunden und möglichst naturnahen Ernährung. Wir orientieren uns dabei an der Lebensmittelpyramide und regen zu einem umweltbewussten Konsumverhalten an.

Der Verein Oase bietet Unterstützung in den Bereichen Einkäufe, Verwaltung des Haushaltbudgets und das Organisieren geregelter Mahlzeiten.

Wir unterstützen die Begleiteten bei der Menüplanung und nehmen dabei auf besondere Wünsche oder Bedürfnisse Rücksicht.

(Dokumente: 3.1.10 Menüplanung)

### 1.5.5 Förderplanung

Durch die Grundhaltung der funktionalen Gesundheit geht der Verein Oase davon aus, dass sich jeder Mensch in der Auseinandersetzung mit sich und seiner sozialen und materiellen Umwelt lebenslang entwickelt.

Aus diesem Grund möchten wir den Begleiteten die Möglichkeit anbieten sich weiterzuentwickeln und mittels eines Förderplans unterstützend an dem Ziel zu arbeiten. Die Ziele sowie die dazugehörige Förderplanung werden am Jahresgespräch mit der gesetzlichen Vertretung bzw. mit den entsprechenden Angehörigen, den Begleiteten und der Wohnbegleitung gemeinsam festgelegt und ausgewertet. Die Förderplanung dient dazu, die Umsetzung der Ziele in Teilschritten zu konkretisieren sowie auszuwerten.

Mittels der Methode des Empowerments steht bei der Zielsetzung und der Entwicklung der Förderplanung die Autonomie sowie Selbstbestimmung der Begleiteten im Zentrum. Dies bedeutet konkret, dass die Begleiteten das Ziel, die Gestaltung sowie Umsetzung der Förderplanung im Rahmen des Möglichen selber bestimmen und die Wohnbegleitung dazu lediglich die Assistenz bildet.

(Dokumente: 3.1.7 Protokoll Jahresgespräch, 3.1.3 Förderplanung)

### 1.5.6 Jahresstruktur

Ein Jahresplan wird zur Orientierung erstellt, um zusammen mit den Begleiteten Themenabende durchzuführen, jährliche Grundreinigungen zu planen, Feuerwehrrübungen und Gefahrenrundgänge durchzuführen sowie mögliche Notfallsituationen zu besprechen und weitere wichtige Anlässe zu planen. Er enthält ebenfalls die Terminierung der Zufriedenheitsbefragungen und Jahresgespräche.

(Dokumente: 3.1.4 Jahresplan, 3.3.12 Jahresplanung Wohnbegleitung)

## Rahmenkonzept

### 1.6 Grundwerte und Arbeitsmethoden

#### 1.6.1 Humanistisches Menschenbild

Das humanistische Menschenbild der personenzentrierten Haltung nach Carl Rogers (1902.1987) besagt;

dass jeder Mensch das gleiche Recht auf Freiheit hat, das Leben und alle Entscheidungen die dieses Leben beeinflussen selbst bestimmen zu können. Er geht weiter davon aus, dass der Mensch einzigartig und von Grund auf gut ist. Der Ansatz besagt, dass der Mensch befähigt und bestrebt ist, Entscheidungen in seinem Leben selbst zu treffen und sein Leben auf moralischer und ethischer Ebene selbst zu bestimmen. Auch auf finanzieller, sozialer, körperlicher, geistiger und seelischer Ebene sollten Entscheidungen selbst getroffen werden können.

Diese kurz beschriebene grundlegende Haltung des humanistischen Menschenbildes wird im Verein Oase als handlungsleitend verstanden und mit folgenden Leitsätzen verdeutlicht:

- *„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Seine Persönlichkeit und seine Lebensweise müssen respektiert werden*
- *„Der Mensch hat die Fähigkeit sich zu bilden und zu entwickeln, er hat das Recht seine Talente, Potentiale und Kompetenzen zu entfalten und zu vervollkommen.“*

(Vgl. Marlis Pörtner; Ernstnehmen, Zutrauen, Verstehen (2008), S. 27 – 29)

#### 1.6.2 Personenzentrierte Haltung

Die Psychologin und Psychotherapeutin Marlis Pörtner vertiefte sich auf dem Gebiet des personenzentrierten Ansatzes nach Carl Rogers (1902.1987) und beschreibt, dass es für Menschen mit einer Behinderung besonders wichtig ist, wertschätzend, empathisch und kongruent behandelt zu werden.

Diese Grundhaltung vertritt der Verein Oase sowohl auf die Begegnung mit den Begleiteten, wie auch in der Zusammenarbeit aller Personen im und ausserhalb des Vereins.

Echtheit setzt im Sinne der humanistischen Psychologie eine reife Persönlichkeit voraus, welche bereit ist, sich ganzheitlich selbst zu erleben und in die Situation einzubringen.

Wertschätzung wird als komplexer Aspekt der Begegnungshaltung verstanden. Dieser wird auch durch weitere Begriffe wie Akzeptanz oder Respekt umschrieben. Es geht dabei darum, wie weit der Pädagoge fähig und bereit ist, den Klienten als Mitmenschen zu erleben, ohne ihn in Wert- und Nutzen-Kategorien aufgrund seiner Handlungen, Eigenschaften und Worte einzuordnen.

Kongruenz wird als Übereinstimmung einer authentischen Kommunikation, Körpersprache und dem eigenen erleben verstanden. Um Vertrauen und das Gefühl von Ernstnehmen zu schaffen gilt es dem Gegenüber mit Echtheit und Transparenz zu begegnen.

(Vgl. Marlis Pörtner; Ernst nehmen, Zutrauen, Verstehen (2008), S. 29 – 86)

## Rahmenkonzept

### 1.6.3 Funktionale Gesundheit

Der Verein Oase arbeitet als Grundlage für die Betrachtungsweise des Menschen mit dem handlungsleitenden Konzept der funktionalen Gesundheit, welches im Auftrag der Weltgesundheitsorganisation (WHO) entwickelt wurde.

Wir richten unseren Fokus dabei auf den folgenden Leitspruch:

*„Eine Person ist funktional gesund, wenn sie möglichst kompetent, mit einem möglichst gesunden Körper, an möglichst normalisierten Lebensbereichen teilnimmt und teilhat.“*

Das Konzept der funktionalen Gesundheit geht davon aus, dass sich jeder Mensch in der Auseinandersetzung mit sich und seiner sozialen und materiellen Umwelt lebenslang entwickelt. Weil die Auseinandersetzung in aktiver oder passiver Teilhabe durch Aktivitäten geschieht, sieht das Konzept die Partizipation (Teilhabe) als Voraussetzung für die persönliche Entwicklung eines jeden Menschen. Gesundheit verliert den rein medizinischen Hintergrund und erhält hierbei die Bedeutung eines komplexen und umfassenden Konzeptes im menschlichen System.

(Vgl. Prof. Dr. Oberholzer, Konzept der funktionalen Gesundheit: 2009, S. 13 - 25)

### 1.6.4 Empowerment

Der Verein Oase arbeitet als grundlegende Begegnungshaltung gegenüber den Begleiteten mit dem Konzept des Empowerments, welches aus der amerikanischen Sozialarbeit; Bürgerrechts- und Selbsthilfebewegung stammt und mit dem Sozialwissenschaftler Julian Rappaport (1985) in Verbindung gebracht wird.

Übersetzt bedeutet Empowerment „Selbstermächtigung“ bzw. „Selbstbemächtigung“ oder anders ausgedrückt; das Übernehmen von Verantwortung. Das Konzept vertritt theoretische Annahmen und Leitideen, welche sich auf das Ziel richten, den Menschen Mut zu machen, eigene Kräfte zu entwickeln und für ihre Rechte einzustehen.

In der Sozialpädagogik hat sich die Perspektive von Defizitorientierung, in Richtung Ressourcenorientierung erweitert. Das Erhöhen oder Wiedergewinnen der Autonomie und Selbstbestimmung bildet das Ziel des Ansatzes. Dieser Ansatz geht davon aus, dass Betroffene sich persönliche Assistenz und fachliche Unterstützung wünschen, jedoch keine Bevormundung und Aussonderung. Empowerment geht davon aus, dass Betroffene sich selbst als Experten sehen.

Empowerment kann auch als Strategie oder Massnahme bezeichnet werden, welche den Grad an Selbstbestimmung und die Gestaltungsspielräume für den eigenen Alltag erhöhen sollen, um damit so weit als möglich ein eigenmächtiges und selbstverantwortliches Leben führen zu können.

(Vgl. Internet 2015, [http://www.congress-info.ch/khm2011/upload/File/handouts/Seminar% 20C2\\_Empowerment\\_Kiss.pdf](http://www.congress-info.ch/khm2011/upload/File/handouts/Seminar%20C2_Empowerment_Kiss.pdf))



## Rahmenkonzept

### 1.6.5 Normalisierungsprinzip

Die Grundhaltung des Normalisierungsprinzips, welches in den 1950er Jahren erstmals entwickelt und darauffolgend von verschiedenen Personen weiterentwickelt wurde, wird im Verein Oase als Ausgangslage für den Alltag gesehen und fließt daher handlungsleitend in das Rahmenkonzept ein.

Nach Bengt Nirje (1994) beinhaltet ein normales Leben folgende Punkte:

- einen normalen Tagesrhythmus
- die Trennung von Arbeit-Freizeit-Wohnen
- einen normalen Jahresrhythmus
- normale Erfahrungen im Ablauf des Lebenszyklus
- normalen Respekt vor dem Individuum und dessen Recht auf Selbstbestimmung
- normale sexuelle Lebensmuster ihrer Kultur
- normale ökonomische Lebensmuster und Rechte im Rahmen gesellschaftlicher Gegebenheiten
- normale Umweltmuster und - Standards innerhalb der Gemeinschaft

Ein Grundprinzip der Normalisierungstheorie ist das Gleichheitsprinzip. Das bedeutet, dass alle Menschen, seien sie behindert oder nicht, gleich sind und somit auch die gleichen Rechte haben. Normalisierung hat konsequent an den alltäglichen Lebensbedingungen beeinträchtigter Menschen anzusetzen (alltagsorientiert) und dabei die grösstmögliche Beteiligung der Betroffenen sicherzustellen (Partizipation).

(vgl. Thimm 1994: 19ff)

### 1.6.6 Naturnah

Albert Schweizer führte den Begriff Biophilie ein und der Psychoanalytiker Erich Fromm definierte Biophilie erstmals 1973 als leidenschaftliche Liebe zum Lebendigen. Die Biophilie-Hypothese (1984) bringt eine sozio-biologische Sichtweise und wird als Wurzel der menschlichen Beziehung zu Tier und Pflanzen betrachtet. Sie beschreibt eine emotionale Affinität (Neigung/Verwandtschaft) vom Menschen zu anderen lebenden Organismen.

(Vgl. Vernooij, Handbuch der tiergestützten Intervention (2010), S. 4-6)

Der Mensch braucht die Natur, das Ökosystem und die Tiere um zu überleben. Dadurch entstand eine Verbindung zwischen Mensch, Tier und Natur. Biophilie beschreibt diese Verbundenheit der Menschen, die sich zusammen mit anderen Lebewesen über hunderte von Jahren gemeinsam entwickeln und in Wechselwirkung zueinanderstehen.

(Vgl. E. Olbrich, Menschen brauchen Tiere (2003), S. 68-70)

Der Verein Oase geht von einer tief verankerten Verbindung bzw. Abhängigkeit zwischen Mensch, Tier und Pflanzen aus und möchte dies durch einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln, Gesundheit und Krankheit sowie der ökologischen Haushaltsführung zum Ausdruck bringen.

## Rahmenkonzept

## 2. Sicherheit und organisatorische Struktur

### 2.1 Dokumentation

Zur Qualitätssicherung und für die Nachvollziehbarkeit kurz NAVZ, des individuellen Betreuungsbedarfes wird durch die Wohnbegleitung am Ende jeder Wohnbegleitungseinheit Journal geführt.

Die Form und Häufigkeit der Wohnbegleitung basiert für Menschen mit einer IV Rente auf der IBB Erhebung, welche in den ersten drei Monaten eingeschätzt wird. Veränderungen der IBB Einstufung werden dokumentiert und entsprechend den Vorgaben an das kantonale Sozialamt weitergeleitet.

(Dokumente: 3.3.1 Journal, 3.1.11 Vertrag Wohnbegleitung, Kantonale Vorlage IBB und NAVZ )

Persönliche Daten werden im Dokument Stamblatt festgehalten. Für jede zu begleitende Person wird jährlich ein Jahresbericht erstellt, welcher über den Verlauf der Wohnbegleitung sowie der individuellen Förderplanung Auskunft gibt. Diese wird folglich am Jahresgespräch mit den Beteiligten besprochen wird.

(Dokumente: 3.1.3 Förderplan, 3.1.5 Stamblatt, 3.1.7 Protokoll Jahresgespräch, 3.1.8 Jahresbericht Begleitungsempfänger/-in)

Dokumentierte Inhalte unterstehen dem Datenschutz, welcher unter Punkt 2.9 Umgang mit Daten beschrieben ist. Die Begleiteten, die gesetzlichen Vertreter bzw. Angehörige sowie dem Verein übergeordnete Kontrollstellen haben unter den Bedingungen des Datenschutzes jederzeit Einsicht in die Dokumentation.

### 2.2 Umgang mit Konflikten, Aggressionen und Gewaltsituationen

Die Ausübung von Gewalt tritt auf, wenn mit Macht und Zwang, direkt oder indirekt, gegen den Willen und ohne Rücksichtnahme auf die momentanen oder zukünftigen Interessen des Gegenübers etwas mit unangemessenen Mitteln durchgesetzt wird. Folgende Formen der Gewalt können vorkommen:

Körperlich	Sexuell	Psychisch	Strukturell	Materiell
------------	---------	-----------	-------------	-----------

Es steht in der Aufgabe der Wohnbegleitung vorsorgliche Massnahmen zu treffen, welche zur Verhinderung bzw. Milderung von Gewalt dienen. Sie schafft geeignete Gefässe, in denen eine stetige Auseinandersetzung auf allen Ebenen stattfindet. Neben der zwingenden Meldepflicht entlang dem Dienstweg gilt es den Vorfall entsprechend zu dokumentieren. Alle betroffenen Personen reflektieren die Gewaltsituation in einem dafür geeigneten Rahmen.

Freiheitsbeschränkende Massnahmen werden in der Wohnbegleitung nicht angewendet. Personen, welche freiheitsbeschränkenden Massnahmen nach Erwachsenenschutzrecht (ZGB) und des Strafrechts (StGB) unterliegen, eignen sich nicht für die Wohnbegleitung.

In Konfliktsituationen gilt es wie folgt vorzugehen:

Schritt 1:	Die Betreuungspersonen arbeiten gemäss den pädagogischen Grundhaltungen des Rahmenkonzeptes deeskalierend. In der Regel können dadurch grössere Konflikte vor einer Eskalation aufgefangen werden. Ziel ist es, den Konflikt im Sinne aller Beteiligten dahingehend zu lösen, dass die Beziehungen und das gegenseitige Verständnis gestärkt werden. Grundsätzlich versteht der Verein Oase Konflikte im angemessenen Rahmen als Motivation zur Veränderung und Verbesserung.
------------	---

## Rahmenkonzept

<b>Schritt 2:</b>	Im Falle einer ausser Kontrolle geratener Konfliktsituation wird als erste Massnahme der Selbst- und Fremdschutz in den Vordergrund gestellt. Die Situation wird dokumentiert sowie entlang dem Dienstweg gemeldet. Zudem findet zwingend ein Gespräch mit der gesetzlichen Vertretung bzw. den Angehörigen statt. Kommt wiederholt Gewalt durch die Begleiteten vor, wird eine Kündigung des Wohnbegleitungsvertrages und bei Untermiete auch die Wohnmöglichkeit im Verein Oase in Erwägung gezogen.
-------------------	--

### 2.3 Sexualkonzept

Der Verein Oase vertritt die allgemeine Erklärung der Menschenrechte, welche sexuelle Rechte als universale Menschenrechte auf der Grundlage von Freiheit, Würde und Gleichheit aller Menschen erachten.

Wir respektieren die Grundrechte der Begleiteten bezüglich der Ausübung ihrer eigenen Sexualität. Sowie der Anspruch auf Erhalt und Wiederherstellung der Gesundheit ein menschliches Grundrecht ist, so gilt dies für uns auch für die sexuelle Aktivität, sofern sie nicht die Grundrechte anderer Menschen beeinträchtigt.

Besteht der Verdacht auf sexuelle Übergriffe oder grenzverletzendes Verhalten, wird dies umgehend entlang dem Dienstweg gemeldet und die gesetzliche Vertretung sowie Angehörige so rasch wie möglich darüber informiert. Massnahmen zum Schutz betroffener Personen werden sofort eingeleitet, gegebenenfalls unter Einbezug der gesetzlichen Vertretung. Es kann eine externe Beratung beigezogen werden. Besteht eine Verletzung der Menschenwürde bzw. der geltenden Gesetze gemäss dem schweizerischen Strafgesetzbuch, wird umgehend Strafanzeige erstattet.

### 2.4 Hygienekonzept

Hygiene ist die Lehre der Verhütung von Krankheit und der Erhaltung und Festigung von Gesundheit. Der Verein Oase hält sich an die allgemeinen Bestimmungen der Hygienevorschriften. Der Bereich Haushaltsführung gehört mit zum Angebot der unterstützenden Wohnbegleitung, wird gemeinsam mit den Begleiteten besprochen und kann zur Orientierung auf einem Wochenplan festgehalten werden.

(Dokument: 3.1.1 Wochenplan)

Zur Qualitätssicherung wird die wöchentliche und jährliche Grundreinigung der Wohnung und die anfallenden Haushaltsaufgaben mittels des Dokumentes Hygienekontrolle erfasst und durch die Wohnbegleitung koordiniert und überprüft.

(Dokument: 3.3.2 Hygienekontrolle)

### 2.5 Körperpflege

Der Verein Oase unterstützt die Begleitenden in der allgemeinen Körperpflege in Form der Assistenz. Dazu gehören die Mund- und Zahnpflege, das Duschen, das Wechseln der Kleider, die Rasur bzw. Haarpflege, die Nagel- und Hornhautpflege.

Eine grundlegende Selbständigkeit der Begleiteten in der Ausführung der Körperpflege wird jedoch vorausgesetzt.

## Rahmenkonzept

### 2.6 Notfallkonzept und Sicherheit

Die Pflichten des Arbeitgebers für die Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz leiten sich aus den gesetzlichen Grundlagen nach Art. 32 Abs. 2 OR und Art. 82 Abs. 1 und 2 UVG ab.

Die Wohnungen werden als normale Haushalte geführt und allgemeine Sicherheitsvorkehrungen wie Beispielsweise das Führen einer Hausapotheke werden in der Regel individuell nach Bedürfnis der Klientel umgesetzt.

(Dokument: 3.2.2 Stellenbeschreibung Betreuungsperson)

Zweimal jährlich werden durch die Wohnbegleitung und die Begleiteten eine Feuerwehrrübung sowie ein Gefahrenrundgang durch die Wohnung durchgeführt. Dies dient als vorsorgliche Massnahme, Gefahren frühzeitig zu erkennen und in Notfallsituationen entsprechend zu handeln.

In den Räumlichkeiten wird z.B. falls nötig eine Löschdecke zur Verfügung gestellt. Gegebenenfalls können Rauchmelder installiert werden.

(Dokument: 3.3.12 Jahresplanung Wohnbegleitung)

Der Verein Oase verfügt über ein Notfallkonzept, welches im Notfall handlungsleitend angewendet wird. An den regelmässigen Übungen wird das Handeln im Notfall gemeinsam durch die Wohnbegleitung und die Begleiteten vorsorglich geübt.

(Dokument: 3.3.3 Notfallkonzept)

### 2.7 Gesundheit und medizinischer Bereich

Die Selbständigkeit und Zuverlässigkeit der Begleiteten bei der Einnahme von dauerhaft benötigten Medikamenten wird vorausgesetzt.

Begleitung zu Arzt- und Therapiebesuchen sowie das Bestellen und Rüsten der Medikamente wird falls nötig durch die Wohnbegleitung beratend und unterstützend gewährleistet. Für die Begleiteten wird seitens des Vereins die ärztliche Versorgung sowie die freie Arztwahl gewährleistet.

Die eigenen Medikamente werden in der Regel von den Begleiteten in einer Medikamentenbox in den privaten Räumen selbständig aufbewahrt. Die Hausapotheke soll in der Wohnung jeweils frei zugänglich sein.

Im Rahmen der Möglichkeiten bietet die Wohnbegleitung den Begleiteten an, bewährte Hausmittel wie Wickel, Tee oder Salben für die Behandlung kleinerer Krankheiten wie Erkältungen oder geringfügiger Verletzungen wie Schnitte oder kleinflächige Schürfwunden zu verwenden.

Zur Dokumentation des Gesundheitszustandes der Begleiteten steht ein persönliches Datenblatt, um die allfällige Medikation, Arzt- und/oder Therapiebesuche sowie deren Beschlüsse festzuhalten.

(Dokumente: 3.3.4 Medizinisches)

## Rahmenkonzept

### 2.8 Organisationsform, Organigramm und Personal

Die Rechtsform des Angebotes ist ein gemeinnütziger Verein gemäss schweizerischem Obligationenrecht. Die Führung des Vereins wird durch die Vereinsstatuten formell geregelt. Der Verein ist im Handelsregister des Kantons Graubünden als Non Profit Organisation eingetragen und verfügt für das Ausführen der Wohnbegleitung von Menschen mit einer IV Rente über eine Betriebsbewilligung sowie Anerkennung vom Departement für Volkswirtschaft und Soziales.

(Dokument 3.4.1 Vereinsstatuten)

Der Verein gewährleistet die Trennung von strategischer und operativer Ebene personell sowie organisatorisch. Tätigkeiten im Vorstand sowie der Vereinsmitglieder gelten als freiwilliges Amt und werden mit Ausnahme von Spesen unentgeltlich ausgeführt.

Die interne Aufsicht liegt in der Verantwortung des Vorstandes, oberstes Organ ist die Generalversammlung. Die dazugehörenden Aufgaben sind in den Vereinsstatuten schriftlich festgehalten.

(Dokument 3.4.2 Protokoll Generalversammlung / Vorstandssitzung,  
Dokument 3.4.9 Beitrittserklärung Vereinsmitglieder)

Die operative Führung der Wohnbegleitung unterliegt der Geschäftsleitung. Sie wird vom Vorstand ausgewählt und mit einem Arbeitsvertrag angestellt sowie entsprechend entlohnt. Zur Abdeckung von Ferien sowie einem möglichen Arbeitsausfall der Geschäftsleitung besteht eine Stellvertretung in Stundenlohnanstellung. Die betriebsrelevanten Abläufe, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche werden im Führungshandbuch sowie den Arbeitsverträgen und Stellenbeschrieben geregelt.

Die Wohnbegleitung leitet die ihr unterstellte Haushalte autonom und führt alle Belange im Auftrag des Vereins gemäss der Stellenbeschreibung selbständig.

(Dokumente: 3.5.1 Führungshandbuch, 3.2.1 Arbeitsvertrag Betreuungspersonen,  
3.2.2 Stellenbeschreibung Betreuungsperson, 3.4.6 Arbeitsvertrag Geschäftsleitung,  
3.4.5 Stellenbeschreibung Geschäftsleitung)

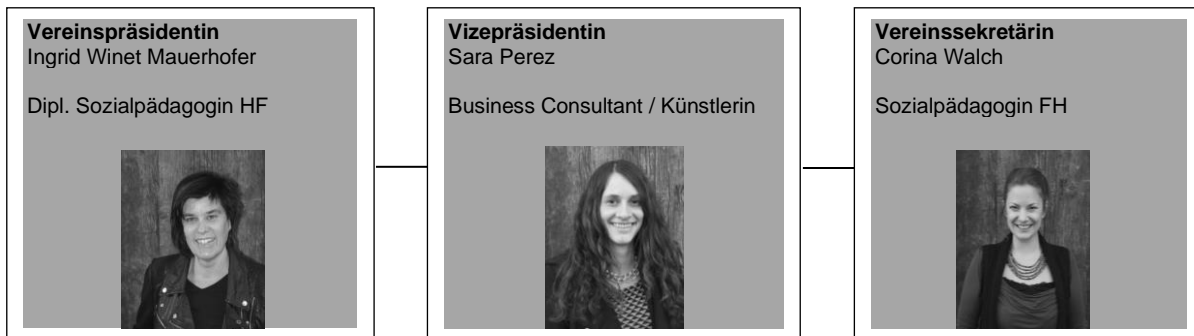
Die Zusammenarbeit der Wohnbegleitungspersonen findet nach Bedarf und nach Absprache statt. Die Geschäftsleitung steht gegenüber den Wohnbegleitungspersonen in regelmässigem Austausch. Sie unterstützen einander hinsichtlich Fachberatung, Nutzung von Synergien und leisten soweit als möglich gegenseitige Aushilfen und Vertretungen.

(Dokument 3.3.8 Sitzung Wohnbegleitung)

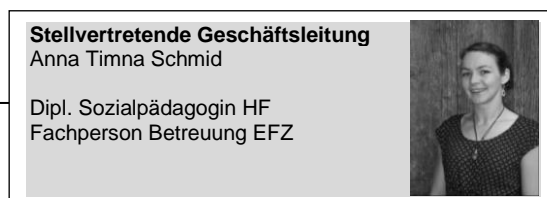
**Rahmenkonzept**

**Organigramm:**

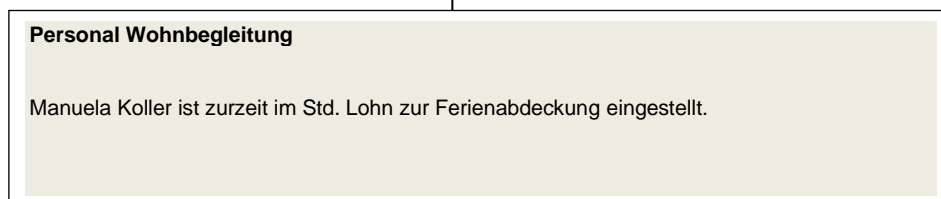
**Strategische Führung:**



**Operative Führung:**



**Personal:**



Wir pflegen eine durch Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit und legen Wert auf fachlich gut ausgebildetes Personal (mind. 50% des Wohnbegleitungspersonals verfügen über eine Ausbildung im sozialen Bereich).

Wir unterstützen die Weiterbildung des gesamten Personals und arbeiten zielorientiert, eigenverantwortlich, selbständig und engagiert. Es wird jährlich eine interne Weiterbildung zur obligatorischen Teilnahme durchgeführt, um die Fachkompetenzen aller Mitarbeitenden stetig zu steigern. Externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind im Weiterbildungsreglement beschrieben.

(Dokumente: 3.2.8 Weiterbildungsreglement, 3.3.12 Jahresplanung Wohnbegleitung)

## Rahmenkonzept

Um die gesamte Planung während des Jahres zu organisieren, stellt der Jahresplan einen vorgegebenen Rhythmus dar, an welchem sich die Wohnbegleitung orientiert.

(Dokument 3.3.12 Jahresplanung Wohnbegleitung)

Die Personalführung des Wohnbegleitungspersonals obliegt der Geschäftsleitung. Für die Führung der Geschäftsleitung ist der Vorstand zuständig. Grundlagen für das Arbeitsverhältnis bilden das Rahmenkonzept, die Arbeitsverträge, der Stellenbeschrieb, das Personal-, Weiterbildungs- sowie das Vorsorgereglement.

(Dokumente: 3.2.1 Arbeitsvertrag Betreuungsperson, 3.4.1 Arbeitsvertrag Geschäftsleitung, 3.2.6 Vorsorgereglement, 3.2.7 Personalreglement, 3.2.8 Weiterbildungsreglement, 3.2.2 Stellenbeschreibung Betreuungsperson, 3.4.5 Stellenbeschreibung Geschäftsleitung)

## 2.9 Umgang mit Daten

Der Verein hält sich im Umgang mit Daten strikt an das schweizerische Bundesgesetz über den Datenschutz kurz DSG 235.1.

Die Schweigepflicht ist für den Vorstand sowie das Personal durch die Arbeitsverträge sowie die Vereinsstatuten formell geregelt. Sie gilt gegenüber allen Personen, welche nicht von Berufswegen oder aufgrund Ihrer Tätigkeit für den Verein auf die betreffenden Informationen angewiesen sind. Das Personal sowie die Vorstandsmitglieder und Vereinsmitglieder unterstehen während des Arbeitsverhältnisses bzw. während des Ausübens eines freiwilligen Amtes und nach dessen Beendigung der Schweigepflicht. Sie gilt für persönliche, familiäre und finanzielle Verhältnisse der Klienten, des Personals und des Vereins.

Der Verein achtet im Umgang mit persönlichen Daten der zu begleitenden Personen, des Personals und des Vereins selbst auf die Datensicherheit und bezweckt damit insbesondere den Schutz der Persönlichkeit und der Grundrechte von Personen, über die Daten bearbeitet werden. Personendaten werden gemäss dem Dokument Umgang mit Daten, durch angemessene technische und organisatorische Massnahmen gegen Unbefugte geschützt.

(Dokument 3.3.13 Umgang mit Daten)

## 2.10 Qualitätssicherung und Beschwerdeverfahren

Der Verein Oase ist stets bemüht, sich zeitgemäss weiterzuentwickeln und sich stetig zu verbessern. Dazu verfügt der Verein über ein Qualitätsmanagementsystem. Ausserdem möchte der Verein durch ein geregeltes Beschwerdeverfahren Konflikten lösungsorientiert begegnen

Zur Qualitätssicherung des Vereins Oase wird jährlich eine Zufriedenheitsbefragung erhoben. Zudem werden jährlich mit den Begleiteten, dem Personal sowie den zuständigen Angehörigen bzw. gesetzliche Vertreter Jahresgespräche durchgeführt. Anhand der daraus resultierenden Ergebnisse wird die Geschäftsleitung weitere Schritte einleiten, um sich stetig zu verbessern und sich im Rahmen der Vereinsziele weiterzuentwickeln. Der Verlauf des Vereins wird jährlich durch einen Jahresbericht dokumentiert.

## Rahmenkonzept

(Dokumente: 3.3.12 Jahresplanung Wohnbegleitung, 3.3.11 Zufriedenheitsbefragung, 3.1.7 Protokoll Jahresgespräch, 3.3.10 Jahresbericht Verein, 3.2.3 Jahresgespräch Wohnbegleitung)

Bei Unstimmigkeiten erfolgt das Beschwerdeverfahren schriftlich oder mündlich über die Geschäftsleitung entlang dem Dienstweg zum Vorstand.

Den Begleiteten sowie deren gesetzlichen Vertretungen steht jederzeit ein Beschwerderecht über die Wohnbegleitung und über die im Zusammenhang stehenden Vorkommnisse im Verein Oase zu.

Die Beschwerdeführenden haben ein Recht auf persönliche Anhörung und auf schriftliche Mitteilung des Entscheides. Sind die Beschwerdeführenden mit dem Entscheid nicht einverstanden oder wird keine stimmige Lösung gefunden, kann die nächst höhere Instanz, die externe Beschwerdeinstanz einberufen werden. Der Verein stellt dazu eine, in die direkte Betriebsführung nicht involvierte, externe Beschwerdeinstanz zur Verfügung, welche in einem Konfliktfall beigezogen werden kann. Die Begleiteten und deren gesetzliche Vertretungen steht es jederzeit zu, bei der Ombudsstelle für Spitex, Alters- und Behindertenheime Graubünden mündlich oder schriftlich Beschwerde zu erheben, wenn die Ansicht besteht, dass unbefriedigende Vorkommnisse nicht oder nicht rechtzeitig behandelt wurden und der interne Beschwerdeweg ergebnislos verlaufen ist. Der Verein Oase verpflichtet sich zur schriftlichen Auskunftserteilung an die genannte Ombudsstelle des Kantons. Entscheide werden jeweils schriftlich durch den Vorstand mitgeteilt.

Grundsätzlich ist der Verein bemüht Konflikte konstruktiv zu lösen, damit die Situation für alle beteiligten Personen stimmig gelöst werden kann.

Auch das Personal hat das Recht auf Beschwerde und hat denselben Beschwerdeweg einzuhalten. Gibt es bezogen auf das Arbeitsverhältnis intern keine stimmige Lösung, kann eine Meldung beim kantonalen Arbeitsamt vorgenommen werden (ggf. kann eine Gewerkschaft bzw. Rechtsschutz eingeschaltet werden).

Den Begleiteten, den gesetzlichen Vertretungen sowie dem gesamten Personal ist das Beschwerdeverfahren bekannt und wird bei einem Neueintritt klar deklariert.

(Dokumente: 3.3.5 Checkliste Ein- und Austritte, 3.1.2 Hausordnung)

Besteht ein Konflikt im Leitungsgremium der operativen bzw. der strategischen Führung wird eine externe Beratung beigezogen. Wird trotz jeglicher Bemühungen keine stimmige Lösung gefunden ist die interne Aufsicht (Vorstand) verantwortlich, die externe Beschwerdeinstanz oder das kantonale Sozialamt beizuziehen.

(Dokument: 3.4.4 Datenblatt Vereinsmitglieder und externe Fachstellen)



## Rahmenkonzept

### 2.11 Finanzen

Der Verein wird als Non Profit Organisation geführt.

Die Geschäftsleitung verwaltet das entsprechende Bankkonto und führt die Buchhaltung. Sie trägt gemeinsam mit dem Vorstand die Verantwortung für die Bilanz und Erfolgsrechnung, die Jahresrevision sowie die jährliche Budgetplanung und leitet dieses jährlich an das kantonale Sozialamt weiter.

(Dokumente: 3.5.5 Monatsrechnung Wohnbegleitung, 3.5.1 Führungshandbuch, 3.5.2 Jahresbudget, 3.5.3 Bilanz)

Der Verein Oase generiert die Einnahmen grundlegend durch das bereits beschriebene Leistungsangebot 1.5.1 der Wohnbegleitung.

Die Taxe zur Wohnbegleitung für Menschen mit einer IV Rente setzt sich zusammen aus den IBB Beiträgen des kantonalen Sozialamtes, welche direkt an den Verein ausbezahlt werden sowie durch die Beiträge der Sozialversicherungsanstalt, kurz SVA.

Die IBB Beiträge des kantonalen Sozialamtes passen sich für Menschen mit einer IV Rente automatisch an die IBB Einstufung 0/1 an, welche nach der Probezeit erfasst sowie jährlich am Jahresgespräch überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Die Beiträge der SVA werden den Begleiteten als Taxe zur Wohnbegleitung monatlich in Rechnung gestellt, welche diesen Betrag in Form von Ergänzungsleistungen über die SVA rückerstatten können.

Die Taxe für Menschen mit einer IV Rente liegt bei **25.00 CHF** pro Stunde / **max. 400.00 CHF** monatlich (SVA Beiträge).

Die Taxe für Menschen mit einer AHV Rente liegt bei **55.00 CHF** pro Stunde.

Die Kosten für die Einrichtung sowie für die Miet- und Nebenkosten, trägt die zu begleitende Person. Die Infrastruktur soll einem aktuellen Standard entsprechen.

(Dokumente: 3.1.11 Vertrag Wohnbegleitung, 3.5.5 Monatsrechnung Wohnbegleitung)

## Rahmenkonzept

### 3. Administration Anhang QM Dokumente

#### 3.1 QM Dokumente Begleitungsempfänger/-in

- 3.1.1 Dokument Wochenplan
- 3.1.2 Dokument Hausordnung
- 3.1.3 Dokument Förderplan
- 3.1.4 Dokument Jahresplan
- 3.1.5 Dokument Stammblatt
- 3.1.6 Dokument Registervorlagen / Ordnerbeschriftung
- 3.1.7 Dokument Protokoll Jahresgespräch
- 3.1.8 Dokument Jahresbericht Begleitungsempfänger/-in
- 3.1.9 Dokument Aufnahmekriterien
- 3.1.10 Dokument Menüplanung
- 3.1.11 Dokument Vertrag Wohnbegleitung

#### 3.2 QM Dokumente Personal

- 3.2.1 Dokument Arbeitsvertrag Betreuungsperson
- 3.2.2 Dokument Stellenbeschreibung Betreuungsperson
- 3.2.3 Dokument Jahresgespräch Wohnbegleitung
- 3.2.4 Dokument Datenblatt Wohnbegleitung
- 3.2.5 Dokument Einsatz von freiwilligen Helfer
- 3.2.6 Dokument Vorsorgereglement
- 3.2.7 Dokument Personalreglement
- 3.2.8 Dokument Weiterbildungsreglement
- 3.2.9 Dokument Lohnabelle und Lohnklassen

#### 3.3 QM Dokumente Wohnbegleitung

- 3.3.1 Dokument Journal
- 3.3.2 Dokument Hygienekontrolle
- 3.3.3 Dokument Notfallkonzept
- 3.3.4 Dokument Medizinisches
- 3.3.5 Dokument Checkliste Ein-und Austritte
- 3.3.6 Dokument Konzept Öffentlichkeitsarbeit
- 3.3.7 Dokument Briefvorlage
- 3.3.8 Dokument Sitzung Wohnbegleitung
- 3.3.9 Dokument Stundenrapport
- 3.3.10 Dokument Jahresbericht Verein
- 3.3.11 Dokument Zufriedenheitsbefragung
- 3.3.12 Dokument Jahresplanung Wohnbegleitung
- 3.3.13 Dokument Umgang mit Daten

#### 3.4 QM Dokumente Verein

- 3.4.1 Dokument Vereinsstatuten
- 3.4.2 Dokument Protokoll Generalversammlung / Vorstandssitzung
- 3.4.3 Dokument Signaturen / Vereinslogo
- 3.4.4 Dokument Datenblatt Vereinsmitglieder und externe Fachstellen
- 3.4.5 Dokument Stellenbeschreibung Geschäftsleitung
- 3.4.6 Dokument Arbeitsvertrag Geschäftsleitung
- 3.4.7 Dokument Verfahrensbestätigung
- 3.4.8 Dokument Arbeitszeugnis
- 3.4.9 Dokument Beitrittserklärung Vereinsmitglieder

#### 3.5 QM Dokumente Buchhaltung

- 3.5.1 Dokument Führungshandbuch
- 3.5.2 Dokument Jahresbudget
- 3.5.3 Dokument Datenbank
- 3.5.4 Dokument Lohnabrechnung
- 3.5.5 Dokument Monatsrechnung Wohnbegleitung